



**Freunde des Mittelrhein-Museums
und des Ludwig Museums zu Koblenz e.V.**

14.01.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

Rudolf Schlichter – Eros und Apokalypse

Seit dem 14. November 2015 zeigt das **Mittelrhein-Museum** Werke des Malers und Zeichners Rudolf Schlichter. Einige seiner Werke gehören zu den Ikonen der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts. Insbesondere seine herausragenden Porträts von Bertolt Brecht im Münchener Lenbachhaus oder von Egon Erwin Kisch in der Mannheimer Kunsthalle fehlen in keinem Werk über die 1920er Jahre.

Ich lade Sie recht herzlich ein zu einer **Sonderführung** mit Dr. Matthias von der Bank

**Dienstag, 26. Januar 2016, 18.00 Uhr im
Mittelrhein-Museum**

Der Teilnehmerbeitrag für Führung und anschließendem Weinempfang beträgt für Vereinsmitglieder 5 €/Person;

Gäste sind willkommen. Als Nicht-Mitglieder zahlen sie zusätzlich den üblichen Museumseintritt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Elisabeth Sauer – Kirchlinne

Dr. Matthias von der Bank

Vorsitzende
Elisabeth Sauer – Kirchlinne
Am Hemels 17
56077 Koblenz
Tel.: 0261 – 66066

Mittelrhein-Museum
Dr. Matthias von der Bank
Zentralplatz 1
56068 Koblenz
Tel.:0261 – 129 2501

Ludwig Museum
Prof. Dr. Beate Reifenscheid
Danziger Freiheit 1
56068 Koblenz
Tel.: 0261 - 3040411

Bankverbindung
Sparkasse Koblenz
BLZ 57050120
Konto Nr. 106 310
IBAN:
DE75 5705 0120 0000 1063 10
BIC: MALADE51KOB

Zur Information: die Jahreskarte 2015 behält ihre Gültigkeit bis zur Zusendung der Karte 2016

Rudolf Schlichter (1890 Calw – 1955 München) gehörte zu den Berliner Dadaisten, der Novembergruppe und war Ateliergenosse von George Grosz. Wie Grosz provozierte er mit radikalen politischen, gesellschaftskritischen und antibürgerlichen Haltungen. Genauso durchleuchtete er lang tabuisierte Bereiche, indem er den Zusammenhang von Politik, gesellschaftlichem Bewusstsein und Sexualität thematisierte. Er zeigte Szenen aus allen Facetten des modernen Berliner Großstadtlebens, vom Treiben auf den Straßen bis zu Einblicken ins Nachtleben.

Im Gegensatz zu George Grosz ist Schlichters politischer und künstlerischer Weg weitaus weniger geradlinig. Ende der 1920er Jahre wechselte er nicht zuletzt unter dem Einfluss seiner Frau in das Lager der Konservativen und näherte sich wieder dem Katholizismus an. Seither verband ihn eine Freundschaft mit Ernst Jünger, den er zweimal porträtierte. Schlichters Werk gehört in den späten 1920er Jahren in den Kontext der Neuen Sachlichkeit, in den frühen 1930er Jahre zeigt es immer stärker eine Auseinandersetzung mit klassischen Vorbildern der Malerei. Um 1930 publizierte er autobiographische Schriften in mehreren Bänden, in denen er mit beispielloser Offenheit seinen Lebensweg auch in intimsten Details ausbreitet.

Angesichts dieser Vorgeschichte verwundert sein ambivalentes Verhältnis zum NS-Staat nicht. Anders als seine radikalen Arbeiten der 1920er Jahre widersprachen viele seiner Werke aus den frühen 1930er Jahren in ihrem Klassizismus durchaus nicht den Vorstellungen der NS-Kunstpolitik. Andererseits brachten ihn seine vollständig unbürgerliche Lebensführung und seine autobiographischen Schriften in Konflikt mit dem Regime, was schließlich zu seiner vorübergehenden Verhaftung 1938 führte. Seither wird auch in seinen Werken eine starke Kritik am NS-Staat deutlich. Surreale Visionen oder allegorische Darstellungen gewinnen an Bedeutung, in denen die existenzielle Bedrohung durch das Regime und den Krieg reflektiert wird.

Nach dem Krieg beteiligte sich Schlichter durch mehrere Beiträge an der kunsttheoretischen Debatte um Figuration und Abstraktion, die insbesondere durch Hans Sedlmayrs Schrift „Der Verlust der Mitte“ (1948) und die „Darmstädter Gespräche“ (1950) befeuert wurde. Die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs und der beginnende Kalte Krieg prägen die Werke jener Jahre. Schlichters Werk ist sehr vielgestaltig und berührt mehrere zentrale politische und ästhetische Debatten der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts. Nicht nur durch seine Qualität, sondern gerade auch durch seine Widersprüchlichkeit gehört es zu den faszinierendsten Kapiteln der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts.

Vorsitzende
Elisabeth Sauer – Kirchlinne
Am Hemels 17
56077 Koblenz
Tel.: 0261 – 66066

Mittelrhein-Museum
Dr. Matthias von der Bank
Zentralplatz 1
56068 Koblenz
Tel.: 0261 – 129 2501

Ludwig Museum
Prof. Dr. Beate Reifenscheid
Danziger Freiheit 1
56068 Koblenz
Tel.: 0261 - 3040411

Bankverbindung
Sparkasse Koblenz
BLZ 57050120
Konto Nr. 106 310
IBAN:
DE75 5705 0120 0000 1063 10
BIC: MALADE51KOB